

Stress' Arbeit bringt Früchte

Der Lausanner Rapper Stress hat in Genf einen Bruder im Geiste. Shi-Noyem ist mehr als nur eine Neuentdeckung.

● VON JERRY GADIENT

Die welsche Black-Musik-Szene hat ein weiteres Juwel geboren. Es hört auf den Namen Shi-Noyem, und als Sohn eines Schweizers und einer Nigerianerin hat er das «Black» schon von Geburt weg im Blut.

Sein Solo-Debütalbum «Reste Vrai» steht ganz im Zeichen anderer erfolgreicher welscher Künstler, namentlich von Stress und Sens Unique. Was heissen will: Shi-Noyem glänzt mit einer perfekt produzierten Platte, seine Raps werden von sehr eingängigen,

groovigen und damit in-die-Beine-fahrenden Melodien begleitet. «Reste Vrai» ist voll von HipHop- und R'n'B-Ohrwürmern. Der Genfer legt ein Plättchen vor, das im positiven Sinne als kommerziell bezeichnet werden muss.

Der musikalische Bruder im Geiste, Stress, ist einer der Gastmusiker auf dem Album. Dazu gesellen sich alte Weggefährten von Shi-Noyem, der in der welschen Szene beileibe kein Unbekannter ist. Anfänglich noch von Michael Jackson begeistert, entdeckte er bald einmal seine Liebe zu HipHop und gründete eine erste Band. Double Pact war ein Vorbild, mit Yvan Jacquement war ein Mitglied dieser Band als Produzent beim überzeugenden «Reste Vrai» massgeblich beteiligt.

Shi-Noyem: «Reste Vrai»



Argus Ref 20704118